## Verbandsnachrichten

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Band (Jahr): 44 (1988)

Heft 3

PDF erstellt am: 23.05.2024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Wie weiter?

Unterstützung von aussen stösst auf wenig Gegenliebe, das mussten die Frauen der SP-Schweiz erfahren, die ihre Jahresversammlung in Appenzell abhielten. Auch Versuche, innerhalb des Kantons einen Frauenstimmrechtsverein zu gründen, sind gescheitert. Im Winter 1978/79 versuchte dies die Geschäftsfrau Ottilie Paky-Sutter; nur drei Bäuerinnen sagten ihre Mithilfe zu, und es fanden sich nur 25 Frauen, die bereit gewesen wären, einen öffentlichen Brief zugunsten des Frauenstimmrechts zu unterschreiben.

Die Autorin ist für die Zukunft nicht besonders optimistisch: 'Die Zahl der Frauen mit höherer Bildung und abgeschlossener Berufslehre ist klein, und da es im Kanton selber noch wenig hochqualifizierte Arbeitsplätze, besonders für Frauen, gibt, wandern diese Frauen eher aus. Die Voraussetzungen für eine Lockerung der traditionellen Rollen durch die Frauen selber sind und waren also, von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, ungünstig.' Es wird wohl beim Männerclub bleiben, bis auf weiteres!

Wir begrüssen herzlich die folgenden neuen Mitglieder:

Isabelle Hänel 8910 Affoltern a.A.

Katharina Gattiker 8122 Pfaffhausen

## Verbandsnachrichten

Der Schweizerische Verband für Frauenrechte (SVF) hat dieses Jahr zwei Delegiertenversammlungen durchgeführt.

Die ordentliche DV fand am 25./ 26. Mai in Trogen statt und war dem Themenkreis 'Frauenpolitik - Parteipolitik, ein Gegensatz' gewidmet. In Referaten und Gruppendiskussionen wurden Interessenkonflikte erörtert und Möglichkeiten zur Bewältigung aufgezeigt. Leider waren an dieser DV auch Rücktritte zu verzeichnen: Die Präsidentin, Christiane Langenberger, stellte ihr Amt zur Verfügung, erklärte sich aber bereit, den Verband interimistisch noch bis Ende September 1988 zu leiten. Ebenfalls zurück traten die Vizepräsidentin, Dr. iur. Isabelle Mahrer, sowie die Zentralvorstandsmitglieder Irmgard Rimondini, Alice von Rotz und Bernadette Epprecht. Neu in die Verbandsleitung wurden gewählt Gaby Jenö aus Basel, Gilberte Müller aus Genf sowie eine Vertreterin aus Neuenburg.

Mit Dr. Mahrer verliert der Verband eine sehr profilierte Juristin. Sie prägte mit ihrem profunden Wissen und ihrem konsequenten Feminismus sowie mit ihren zahlreichen Publikationen während Jahren den politischen Stil des Verbandes. Auch Frau Rimondini setzte sich viele Jahre für den Verband ein und vertrat seine Interessen bei den Internationalen Verbänden

und Institutionen. Christiane Langenberger übte ihr Amt als Verbandspräsidentin während sieben Jahren sehr erfolgreich aus. Ihr gelang es, die Interessen des Verbandes und der angeschlossenen Sektionen einer breiten Öffentlichkeit auf sehr charmante und glaubwürdige Art darzulegen. Sie trat zurück, weil sie infolge ihrer parteipolitischen Aktivitäten ins Spannungsfeld Frauenpolitik — Parteipolitik geriet, was zu offener Kritik in einzelnen Sektionen führte.

Die Wahl einer geeigneten Nachfolgerin sowie die Bereinigung der Verbandsstrukturen waren Ziele der ausserordentlichen DV vom 25. Juni 1988 in Bern. Was sich aber bereits in Trogen abgezeichnet hatte, bewahrheitete sich nun in Bern. Die Suche nach einer geeigneten Nachfolgerin für Christiane Langenberger gestaltete sich recht schwierig. Von den im Zentralvorstand verbliebenen Frauen konnte sich keine entschliessen, das arbeitsintensive Amt der Verbandspräsidentin zu übernehmen. Von der Sektion Baselstadt (die heftige Kritik an der Präsidentin übte) wurde zuhanden der Delegiertenversammlung der Antrag gestellt, den Verband bis auf weiteres unter die Leitung eines 'Triumfeminats' zu stellen, ähnlich dem Modell, das in Baselstadt seit einiger Zeit Anwendung findet. Dieser Vorschlag stiess bei den Delegierten auf heftigen Widerstand. da er nicht statutenkonform ist und an der Durchführbarkeit einer solchen Lösung auf gesamtschweizerischer Ebene doch stark gezweifelt wird. Ab Oktober wird der gesamte Zentralvorstand die Leitung des Verbands übernehmen.

Die Suche nach einer geeigneten Frau, die in der Deutschschweiz wohnt, fliessend Französisch spricht, überzeugte Feministin und seit Jahren mit dem SVF verwurzelt ist, die seine Strukturen, Aufgaben und Ziele genau kennt, die vertraut ist im Umgang mit den Medien, die beruflich nicht zu sehr beansprucht ist sowie über genügend Platz verfügt, um die umfangreiche Verbandsdokumentation zu 'verstauen' etc. geht weiter.

Kennen Sie eine solche Frau? Bitte melden Sie uns Kandidatinnen. Oder: Liebe Leserin, falls Sie sich von diesem Anforderungsprofil angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte bei mir . . .

> Die Präsidentin Bernadette Epprecht

Seminar über Sexismus in der Sprache Unser Dachverband veranstaltete im Januar ein Seminar (siehe Kurzfassung des Referats über Sexismus in der juristischen Sprache 1/88).

Die Referate liegen nun gedruckt vor und können zum Preis von Fr. 11.—beim ADF, 1122 Romanel sur Morges, Tel. 021/869 93 68, bezogen werden.

Entschuldigung/Berichtigung

Bei der Vorstandsliste in der letzten Nummer hat sich ein unverzeihlicher Fehler eingeschlichen: Zwar hat sich Erica Printz als Redaktorin zurückgezogen, sie bleibt aber im Vorstand. Bitte ergänzen Sie die Liste: Erica Printz, Plattenstrasse 78, 8032 Zürich, Tel. 01 / 69 43 73.